



Samstag, 29. März 2025, 15:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Im Maschinenraum der Tagesschau

Im Manova-Exklusivgespräch diskutiert Walter van Rossum mit dem ehemaligen Tagesschau-Redakteur Alexander Teske über die strukturellen Mängel des ÖRR, die für eine immer größere Kluft zwischen Berichterstattung und Wirklichkeit sorgen.

von Walter van Rossum

Alexander Teske hat mehr als 30 Jahre für private und öffentlich-rechtliche Medien als Journalist gearbeitet.

Zuletzt war er sechs Jahre lang Planungsredakteur bei der Tagesschau in Hamburg. Bis er die Reißleine gezogen und seinen Job gekündigt hat. In seinem Buch findet sich eine umfangreiche Mängel- und Problemliste der renommiertesten und einflussreichsten deutschen Nachrichtensendung. Er berichtet über die Abläufe bei der täglichen Nachrichtenproduktion und darüber, wer was entscheidet. Es geht nicht nur um die Irrtümer, die Falschmeldungen, die Halbwahrheiten oder die blinden Flecken der Tagesschau, es geht um ein ganzes System journalistischen Versagens.

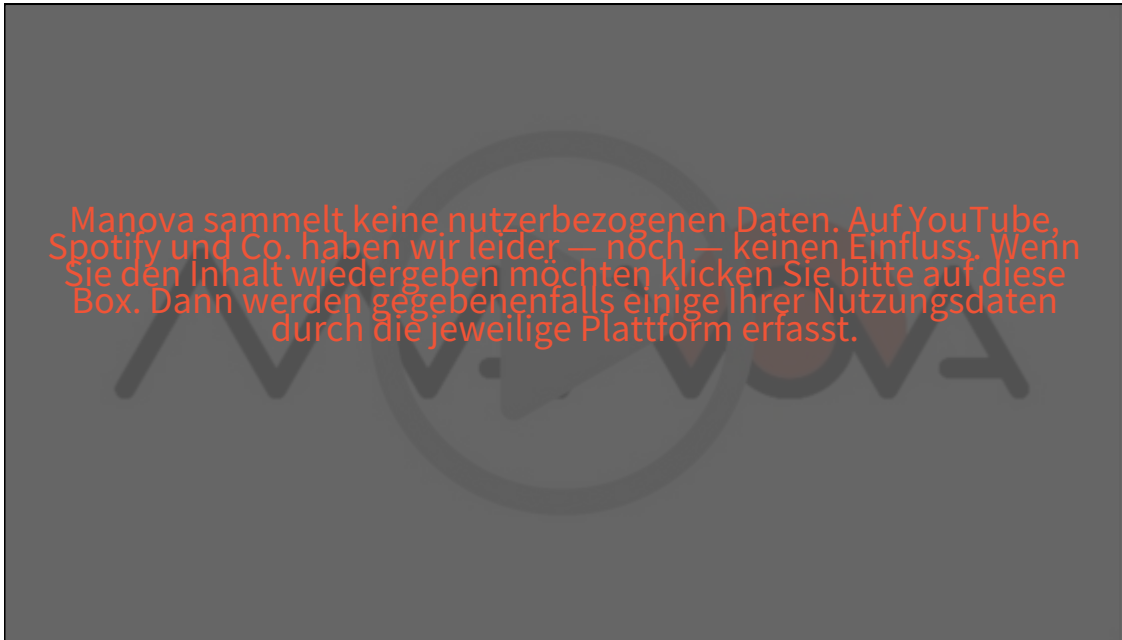
Teske schildert einen Betrieb, der jeden Tag mehrere gediegene Nachrichtensendungen herstellt. Die Arbeit besteht in Auswahl, Arrangement und Wertung. Einen Journalismus, der versucht, die Welt zu entziffern, wird man hier nicht antreffen. Nachrichtenagenturen liefern News, die sind schon eingeordnet, bevor man sie zu Ende gelesen hat.

Seit Corona versuchen Mainstream-Medien wie die Tagesschau auch gar nicht mehr, sich als unabhängig oder neutral zu tarnen. Journalisten verstehen sich offen als Aktivisten, die konsequent Wladimir Putin als Teufel darstellen und zu Pandemiezeiten einen Alarmismus pflegen, der mit den Realitäten nichts mehr zu tun hat.

Der Kabarettist Dieter Hildebrand hatte bereits vor vielen Jahren der Tagesschau den Informationswert eines Fix & Foxi-Heftchens attestiert. Doch wie kaum eine andere Nachrichtensendung vermittelt die Tagesschau Ausgabe für Ausgabe präzise eine Version der Welt, wie wir sie sehen sollen. Bleibt die Frage: Folgt sie dabei

politischen oder anderen externen Vorgaben oder ist die Sache ein wenig komplizierter?

Walter van Rossum im Gespräch mit Alexander Teske



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee**
https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/Im-Maschinenraum-der-Tagesschau:c

<https://www.buchkomplizen.de/inside-tagesschau.html>

Hier können Sie das Buch bestellen: „inside tagesschau: Zwischen Nachrichten und Meinungsmache“

<https://www.buchkomplizen.de/inside-tagesschau.html>“

[\(https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/\)](https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/)

Hier können Sie das Buch bestellen: Massel Verlag

[\(https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/\)](https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/)



Walter van Rossum ist Autor, Medienkritiker und Investigativjournalist. Er studierte Romanistik, Philosophie und Geschichte in Köln und Paris. Mit einer Arbeit über Jean-Paul Sartre wurde er 1989 an der Kölner Universität promoviert. Seit 1981 arbeitet er als freier Autor für **WDR, Deutschlandfunk, Zeit, Merkur, FAZ, FR** und **Freitag**. Für den **WDR** moderierte er unter anderem die „Funkhausgespräche“. Zuletzt erschien von ihm das Buch „**The Great WeSet – Alternativen in Medien und Recht** (<https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/>)“.